



Individuelle Förderung am Leibniz-Montessori-Gymnasium Düsseldorf 2011

Einleitung

Die individuelle Förderung ist seit 2006 fest im Schulgesetz von NRW verankert. Seitdem hat jeder Schüler das Recht auf individuelle Förderung. Schon lange bevor die Schulen per Gesetz zu dieser Aufgabe verpflichtet wurden, hat Maria Montessori (1870-1952) sich in diesem Sinne geäußert: „Die Schule muss so aufgebaut sein, dass sie alles enthält, was notwendig ist, damit jedes Individuum seine bestmögliche Vervollkommnung erreichen kann. Nicht alle können gleich sein, doch allen muss man die gleiche Möglichkeit geben, sich entfalten zu können.“

Als Montessori-Gymnasium sind wir daher diesem Prinzip besonders verpflichtet, sowohl für starke als auch für leistungsschwächere Kinder optimale Entwicklungschancen und Lernbedingungen zu schaffen.

Eine Aufgabenbestimmung der Schule ist nicht möglich, ohne auf eine wertorientierte Vorstellung vom Menschen zurückzugreifen. Der Mensch ist für Maria Montessori ein „personales Wesen“. Jeder Mensch ist ein einmaliges, unverwechselbares Individuum, unabhängig von seiner Rasse, Kultur, Religion oder Geschlecht. Seine Persönlichkeit ist das Prinzip und der Maßstab aller Dinge. Zugleich ist der Mensch von Natur aus ein „soziales Wesen“, d.h. individuelle Förderung bedeutet für Maria Montessori daher immer auch Förderung seiner sozialen Fähigkeiten.

Handlungsfeld 1: Grundlagen schaffen/Beobachtungskompetenz stärken

- Aufnahmegespräch und Kooperation mit den abgebenden Grundschulen
- Online-Diagnoseverfahren in Mathematik, Englisch, Deutsch
- Selbsteinschätzungstests (u.a. durch Selbstkontrolle in der Freiarbeit)
- Dokumentation der Lernentwicklung durch Freiarbeitsgutachten und Projektbeurteilungen
- Nominationsverfahren für Förderkurse
- Methodencurriculum „Methoden-Ordner“
- „Lernen lernen“ als querliegendes Unterrichtsprinzip
- Festlegung von Kriterien der Leistungsmessung in allen Fächern

Handlungsfeld 2: Mit Vielfalt umgehen/Stärken stärken

2.1 Formen innerer Differenzierung

2.1.1 Freiarbeit

Die Jahrgangsstufen 5 und 6 zeichnen sich durch das Nebeneinander von geführtem Fachunterricht und Freiarbeit aus. In der Jahrgangsstufe 5 finden fünf Unterrichtseinheiten Freiarbeit (jeweils 67,5 Minuten) wöchentlich statt, in der Jahrgangsstufe 6 vier Unterrichtseinheiten. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 wird die Freiarbeit schrittweise von der Projektarbeit abgelöst, bis sie in der Jahrgangsstufe 9 und in der Oberstufe vollständig durch diese ersetzt wird. Das projektorientierte Lernen wird in der Oberstufe fortgesetzt, u.a. durch fächerübergreifende Projekte zweier Kurse. Die Kurskombinationen sind nicht festgelegt, sie hängen vom Lehrerangebot und Schülerwünschen ab.

Im Klassenunterricht finden alle Formen des Unterrichts, insbesondere kooperative Lernformen statt. In der Freiarbeit findet eine komplette Individualisierung der Lernprozesse statt, weitgehend vorgenommen vom Kind selbst. Durch die flexible Struktur können sowohl lernschwache als auch begabte Schüler angemessen gefördert werden. Grundlegend sind die Achtung vor der Persönlichkeit des Kindes und das Vertrauen in seine Fähigkeit und Eigenaktivität. Heutzutage wird das häufig unter dem Begriff der „Selbststeuerung“ (Kuhl) gefasst. Die Merkmale der Freiarbeit sind:

Vorbereitete Umgebung

In der "vorbereiteten Umgebung" findet das Kind Material zu den verschiedenen Fächern. Es ermöglicht sinnerschließendes, logisches und aufbauendes, aber auch kreatives Lernen. Es gibt *Erarbeitungsmaterialien*, *Wiederholungsmaterialien* und *Übungsmaterialien*.

Polarisation der Aufmerksamkeit

Lerninhalte werden durch Übung und Wiederholung gefestigt. Das Kind erlernt Konzentration. (Polarisation der Aufmerksamkeit, der absorbierende Geist).

Hilf mir, es selbst zu tun

Der Grundsatz "Hilf mir, es selbst zu tun" zielt auf die Eigenaktivität des Kindes. Er beinhaltet auch die Möglichkeit, Fehler zu machen. Das meiste Material ermöglicht daher auch die eigene Fehlerkontrolle

Freie Wahl

Das Prinzip der "Freien Wahl" (des Themas, allein oder mit Partner, des Ortes, der Arbeitseinteilung) fördert die Motivation und das Interesse für bestimmte Lerninhalte. Es gibt eine Mischung von Pflichtaufgaben mit festem Abgabetermin und freien Aufgaben.

Ordnung

Ordnung am Arbeitsplatz und soziale Regeln führen das Kind zu äußerer und innerer Ordnung. Wichtig ist eine ruhige Arbeitsatmosphäre, die Beeinträchtigung der Mitschüler ausschließt.

Rolle des Lehrers

Die Rolle des Lehrers in der Freiarbeit ist: Beobachter, Helfer und Bindeglied zwischen Kind und Sache. Er muss ihm zur richtigen Zeit die richtigen Lernangebote machen, auf die Erledigung der Pflichtaufgaben achten, individuelle Hilfen und Unterstützung geben.

2.1.2 Projektarbeit

Ein weiterer Aspekt ist die selbstverständliche Förderung der Teamarbeit, des sozialen Miteinanders. Dies geschieht über die in allen Klassenstufen durchgeführte Projektarbeit. Von Schülern selbst gewählte Themen –im Rahmen von vorgegebenen Oberthemen- werden hierbei über einen längeren Zeitraum arbeitsteilig im Team innerhalb des Klassenverbandes gearbeitet.

JgSt. 5.1	JgSt. 5.2
Tierbuch – Vorstellung eines Säugetiers Fach: Biologie Partnerarbeit	Antike – Erarbeitung eines Teilbereichs Fach: Geschichte, Kunst Gruppenarbeit
Inhalte - Besuch des Wuppertaler Zoos - Besuch der Stadtbibliothek Düsseldorf Zeitraum: nach den Herbstferien bis zu den Weihnachtsferien	Inhalte: - Produkt als Ergebnis praktischer Arbeit - Projekttagebuch Zeitraum: nach den Osterferien Präsentation der Arbeiten vor den Sommerferien

Jg.St. 6.1	Jg.St. 6.2
Symmetrie – Erarbeitung der Grundlagen Fach: Mathematik Einzelarbeit, z.T. Partnerarbeit	Kinder aus aller Welt Fach: Politik Gruppenarbeit
Inhalt: Arbeitsmappe Zeitraum: nach den Herbstferien bis zu den Weihnachtsferien	Inhalt: 24 Stunden im Leben eines Kindes aus einem asiatischen, afrikanischen oder südamerikanischen Land Zeitraum: nach den Osterferien bis zu den Sommerferien

Der Projektunterricht in den Jahrgangsstufen 7 und 8 dient primär dazu, den Schülern die Möglichkeit zu geben, parallel zum herkömmlichen Fachunterricht festgelegte Themengebiete in einem überschaubaren Bearbeitungszeitraum zeitgleich aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Fachrichtungen betrachten zu lernen.

7.1 Wasser	7.2 Japan	7.3 Suchtprophylaxe
von den Herbstferien bis zu den Weihnachtsferien	von den Weihnachtsferien bis zu den Osterferien	von den Osterferien bis zu den Sommerferien
Leitfach Chemie Begleitfächer: Biologie, Informatik	Leitfächer Erdkunde, Kunst Begleitfach: Deutsch (Buchpräsentationen)ᵖ	Leitfach Sport Begleitfächer: Musik, Religion, Biologie
Methodischer Schwerpunkt: Auswerten naturwissenschaftlicher Versuche und eigener Beobachtungen	Methodischer Schwerpunkt: Einzelarbeit/“Meditation“; Umgang mit Grafiken, Schaubildern und Karten	Methodischer Schwerpunkt: Expertenbefragungen, Interviewtechniken

Darstellungsform und angestrebtes Produkt: Dokumentationsmappen zum angewählten Projektbereich/ Kurzvorträge zu ausgewählten Teilbereichen Präsentation ausgewählter Vorträge im Zuge des Schulaustauschs mit dem Montessori-College Nijmegen	Darstellungsform und angestrebtes Produkt: Buchpräsentationen vor der Klasse Erstellen eines „Japan-Reiseführers“	Darstellungsform und angestrebtes Produkt: Informationsplakate, -texte und -collagen zum Gefährdungspotenzial einzelner Suchtstoffe
---	--	---

8.1 Klassenzeitung	8.2 Vorbereitung der Lernstandserhebungen	8.3 Naturphänomene
von den Herbstferien bis zu den Weihnachtsferien	von den Weihnachtsferien bis zu den Osterferien	von den Osterferien bis zu den Sommerferien
Leitfächer Deutsch, Englisch Begleitfächer: Informatik, Latein, Französisch, Griechisch Politik	Leitfächer Mathematik, Deutsch, Englisch	Leitfächer Physik, Erdkunde
Methodischer Schwerpunkt: Informationsbeschaffung zu selbst gewählten Sachthemen Korrekturarbeiten an den Artikeln im Zuge von Redaktionskonferenzen	Methodische Schwerpunkte: Selbstständiges Erschließen von Musteraufgaben Schulung von Zeitmanagement und Eigenkontrolle	Methodischer Schwerpunkt: Grundstrategien zum freien Fachvortrag
Darstellungsform und angestrebtes Produkt: Klassenzeitung mit eigenverantwortlich erstellten Artikeln und selbst gestaltetem Layout (Abgabe in gebundener Form)	Darstellungsform und angestrebtes Produkt: „Lernstandserhebung“ mit Kontrollbögen	Darstellungsform und angestrebtes Produkt: Durch selbst entwickelte Power-Point-Folien unterstützter Gruppenvortrag

Mit der Jahrgangsstufe 9 wird der Übergang von der Freiarbeit zu rein projektorientierten Arbeitsformen abgeschlossen. Ausgehend von den Programmen und Methoden von Maria Montessoris „Erdkinderplans“, die für den Übergang von der Kindheit zur Adoleszenz die bewusste Förderung des „persönlichen Ausdrucks“ empfehlen, erhalten die Schüler nun die Gelegenheit, sich im Rahmen von zwei Unterrichtseinheiten für ein konkretes Projektfachangebot aus dem musisch-künstlerisch-sportlichen Sektor selbstständig zu bewerben. Es wird ein halbes Jahr lang durchgeführt, das Theaterprojekt ein ganzes Jahr.

Erarbeitung von Perspektive/ Farbe/ Raum/ Architektur Fach Kunst	Arrangieren und Einspielen eigener Kompositionen (instrumental oder mit Gesang) Fach: Musik
---	--

Erarbeitung von Theatersequenzen Kombiprojekt Theater-Kunst Casting vor der Projektfachwahl	Sporthelferausbildung Fach: Sport Fitnessstraining: theoretische Grundlagen, Entwicklung und Durchführung von Trainingseinheiten Orientierungslauf: verschiedene Formen erproben, konzipieren, realisieren
---	---

Das projektorientierte Lernen wird in der Oberstufe fortgesetzt. Dazu wählen die Schüler in der **Einführungsphase** eine Kurskombination aus dem Angebot der Schule. Es werden sprachlich-künstlerische, mathematisch-naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Fächerkombinationen angeboten.

In der **Qualifikationsphase 1** können die Schüler in zwei aufeinander folgenden Halbjahren zweistündige Projektkurse wählen, die ab dem Schuljahr 2011/12 eingerichtet werden. Diese Kurse sind an mindestens ein, höchstens zwei Referenzfächer aus dem schulischen Kursangebot angebunden, aber nicht an die inhaltlichen Vorgaben der Lehrpläne gebunden. Sie konzentrieren sich auf einen thematischen Schwerpunkt und sollen den Teilnehmern Raum für selbständige Recherche und Planung, eigenverantwortliche Arbeit und adressatenbezogene Dokumentation der Arbeitsergebnisse geben.

Projektfachkombinationen im Schuljahr 2010/2011 für G9

Projektkurse in
Geschichte und Philosophie
Deutsch/Pädagogik
Biologie/Sport
Englisch/Kunst

Projektfachkombinationen im Schuljahr 2010/2011 für G8

Projektkurse in
Geschichte/Kunst.
Deutsch/Musik
Biologie/Sport
Englisch/Sozialwissenschaften

Projektkurse im Schuljahr 2011/2012 in der Q1

werden an folgende Leitfächer angebunden:

Deutsch
Englisch
Kunst
Sozialwissenschaften
Physik

2.2 Leistungsfeststellung

Die Montessori-Pädagogik hat ein eher prozessorientiertes Leistungsverständnis, da sie der Ansicht ist, dass eine Ziffernote nur unzureichend die Tätigkeit des Schülers wiedergibt.

Daher werden neben den halbjährlichen, benoteten Zeugnissen für jeden Schüler individuelle **Freiarbeitsgutachten** erstellt, die detailliert Aufschluss über Beurteilungsaspekte wie angemessene Materialauswahl, persönliches Zeitmanagement, Kontinuität des Arbeitsprozesses und Selbstständigkeit bei der Aneignung von Lerninhalten geben. Zusätzlich zu den Beurteilungskriterien aus der Freiarbeit beinhalten die Freiarbeitsgutachten konkrete Ausführungen zu den Projektarbeitsphasen und den daraus resultierenden Ergebnissen; häufig werden sie in diesem Zusammenhang durch Übersichtsbögen zu den methodischen Schwerpunkten der im Schulhalbjahr durchgeführten Projekte ergänzt. In der Jahrgangsstufe 9 werden als Anlage zum Zeugnis **Projektfachgutachten** zu den angewählten Projektfächern verfasst, die konkret über individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten im angewählten Bereich informieren.

2.3 Formen äußerer Differenzierung/ Lernbegleitung und Beratung

2.3.1 Förderung leistungsschwacher Schüler

Kinder und Jugendliche bringen unterschiedliche Begabungsprofile mit, die es individuell zu unterstützen und entwickeln gilt. PISA-Ergebnisse und Erkenntnisse der Lern- und Begabungsforschung zeigen: Eine heterogene Schülerschaft kombiniert mit teilweise homogener Gruppenbildung bringt die Besten auf allen Ebenen hervor.

- differenziertes Fördermaterial für alle Fächer und Stufen in der Freiarbeit
- in den Jahrgangsstufen 5 - 8 eine ausgewiesene Fördereinheit innerhalb des Freiarbeitsbereichs
- innerhalb dieser Einheit Förderunterricht in den Jahrgängen 5 und 6 in Englisch, Deutsch, Neugriechisch und Mathematik durch Orientierungspraktikanten der Universität Duisburg-Essen
- in der Mittelstufe Förderunterricht im Rahmen des Programms „Komm-mit“ durch Lehrer im Rahmen ihrer Verfügbarkeit
- in den Klassen 5-8 Hausaufgabenbetreuung und Übung in kleinen Lerngruppen im Rahmen des Projekts „Schüler helfen Schülern“ durch ältere Schüler ab Jahrgangstufe 10 im Nachmittagsbereich.

2.3.2 Förderung begabter Schüler

- Drehtürmodell im Rahmen der Fördereinheit in der Freiarbeit, Arbeit im Selbstlernzentrum
- begleitetes Überspringen von Klassenstufen (Akzeleration)
- Durchführung von Enrichment-Angeboten (z.B. naturwissenschaftlicher Experimentierkurs) durch Orientierungspraktikanten der Universität Duisburg-Essen
- Doppelsprachenmodell ab Jahrgangsstufe 6 (Französisch, Latein, Neugriechisch)
- Doppeldiffmodell: Belegung von 2 Fächern im Differenzierungsbereich ab Klasse 8
- Zusammenarbeit mit dem CCB Düsseldorf, Vermittlung zu Enrichment-Angeboten
- Vermittlung von Schülern der Oberstufe zur Schüleruni Düsseldorf
- Vermittlung von Schülern zur Junior- und Schülerakademie, Propädeutika
- Vermittlung von Stipendienprogrammen
- Teilnahme an Wettbewerben
- Beratung durch eine Lehrperson mit ECHA-Diplom (Specialist in Gifted Education) (Hochbegabtenförderung)

2.3.3 Förderung in den Sprachen, Interkulturalität

- seit 1980 existiert ein „**bilingualer Zweig Neugriechisch**“, Unterricht in den Sachfächern Geschichte und Politik auf Neugriechisch
- **Austausch**programme mit Frankreich, Italien, Griechenland (Athen für Latein- und Griechischschüler)
- **Wettbewerbe**
 - Englisch
 - The Big Challenge (Klassen 5-8)
 - Französisch
 - Internetwettbewerb des Institut Français zum Deutsch-Französischen Tag
 - Italienisch
 - Logowettbewerb des Internetportals <http://www.ciao-tschau.eu/>.
 - Bundeswettbewerb Fremdsprachen
 - Schülerwettbewerb der Zeitschrift onde
 - Poesie-/Theater-Wettbewerb: <http://www.castellodiduinopoesia.it/bandi/>
 - Deutsch
 - Jährlicher Vorlesewettbewerb der Stiftung Lesen
 - Latein

- Landesschülerwettbewerb Certamen Carolinum
- Neugriechisch
 - „Kinder aus aller Welt“ im orthodoxen Religionsunterricht, Klasse 5 und 6

Exkursionen

- Deutsch
 - regelmäßige Besuche von Aufführungen des Düsseldorfer Schauspielhauses
 - regelmäßige Besuche von Aufführungen des Jungen Schauspielhauses
- Französisch
 - jährliche Fahrt nach Lüttich (mit der Jahrgangsstufe 9)
 - jährliche Fahrt nach Paris (ab Jahrgangsstufe 9)
- Italienisch
 - Florenz (mit der Jahrgangsstufe 12)
 - Oper in Düsseldorf
- Latein
 - Haus Bürgel, Römisches Museum, Monheim
 - Clemens-Sels-Museum, Neuss – Themenführungen/Workshops zum Alltag der Römer
 - Römisch-Germanische Museum in Köln

Zertifikate

- Französisch
 - DELF-Zertifikate (Niveau A1-B1)
- Neugriechisch
 - Erlangung des „Nachweises von Griechischkenntnissen (Level C1)“
 - Zertifikat über den bilingualen Abschluss
 - Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung griechischer Universitäten
- Italienisch
 - Zertifikat ele.it (Niveau B1)

Besondere Projekte

- Italienisch
 - Literarische Schulpartnerschaft t,(Austausch über themenähnliche Bücher mit unserer Partnerschule in Triest) initiiert vom Goethe-Institut in Rom unter Federführung des italienischen Bildungsministeriums: Die Schüler erstellen am Ende ein Abschlussprodukt, das im Mai 2011 in Rom präsentiert wird. Zudem kommt die Autorin des Buches Giulia Carcasi im Frühjahr zu einer Lesung nach Düsseldorf
 - Stipendien: über das italienische Kulturinstitut: Sprachkursstipendien und von verschiedenen Sprachschulen in Italien direkt
- Neugriechisch
 - Regelmäßige kulturelle griechische Veranstaltungen (Lesungen, Griechische Musikabende und Feste)
 - Teilnahme an der Weihnachtsfeier der griechischen Kirchengemeinde „Agios Andreas“
 - Orthodoxer Gottesdienst mit anschließender Neujahrsfeier mit „Vasilopita“ in der orthodoxen Kirche am ersten Schultag im neuen Kalenderjahr
- Pädagogik
 - Teilnahme am Medienprojekt der Universität Duisburg-Essen 2011 Jg 11 Pädagogik

Interkulturalität

- Interkulturelle Projekte im Rahmen der Projektarbeit
- Förderung der Schüler mit Migrationshintergrund in Förderkursen
- Aktive Zusammenarbeit und Kooperation des LMG mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung (Netzwerk der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte)
- Unterstützung des Schülercampus zur Förderung von Lehrern mit Migrationshintergrund
- Stipendiat des „Horizonte-Programms“

2.3.4 Förderung in Kunst und Musik

Exkursionen

- Kunst
 - aktuelle Ausstellungen, Museen
- Musik
 - Konzerte der Tonhalle, Oper Düsseldorf,
 - jährliche Probenstage auf Burg Bielstein

Ausstellungen

- Kunst (Angaben zu den letzten Jahren)
 - Kunstausstellungen LK 13 "h-art work" bei der Stadtparkasse (2009)
 - Ausstellung Skulpturen des Projektkurses 9 in der Stadtparkasse (2010)
 - Ausstellungen eines Schülers, 9.KL., in der Kreuzkirche (2010)
 - Plakatwettbewerb "cool und clean", Antiraucherplakat eines Schülers, 9.Kl., 2. Platz bundesweit

Wettbewerbe

- Kunst
 - Teilnahme eines Schülers, 10.Kl., bei "Düsseldorf ist art-ig"(2010)
 - Teilnahme „Derendorfer-Jonges-Wettbewerb“ mit vielen Preisträgern (2005-2010)
 - Mappenberatung im LK für Uni-Bewerbungen
 - Wandmalereien, Außengestaltung der Schule

Auftritte

- Musik
 - jährliche Schulkonzerte, Beteiligung der Musikkurse der Oberstufe
 - jährliche Teilnahme am Montessori-Fest der Düsseldorfer Montessori-Schulen
 - regelmäßige musikalische Gestaltung des Schulgottesdienstes

Besondere Projekte

- Musik
 - Erarbeitung eines Sendebeitrages im Bürgerfunk 2010 (Antenne Düsseldorf) gefördert durch die Landesanstalt für Medien (LfM)

2.3.5 Förderung in Mathematik ,Naturwissenschaften, Wirtschaft

Wettbewerbe

- Mathematik
 - Känguru-Wettbewerb
 - Mathematik-Olympiade
- Physik
 - Physik-Olympiade
 - Freestyle Physik
 - Roboter-Wettbewerb (zusammen mit Informatik)
- Sozialwissenschaften
 - Teilnahme bei „business at school (Boston-Consulting-Group)
 - Teilnahme bei "Schulbanker" (Bankenspiel des Bundesverbands Deutscher Banken)

2.4 Leben in der Gemeinschaft

2.4.1 Persönlichkeitsbildende Maßnahmen

- Mädchenförderung. Besuch der Einrichtung „Pro-Mädchen“
- Teilnahme am „Vorlesetag“ der Stiftung Lesen, auch in Fremdsprachen
- Expertengespräche
- Bibliotheksbesuche

2.4.2 Soziales Engagement

“Die Schule der Kinder muss ihnen die Gelegenheit zur sozialen Erfahrung sein, weil hier ihr Leben nach einem größeren Maßstab eingerichtet ist und ihnen eine Möglichkeit zur größeren Freiheit als in ihren Familien bietet.“ (Maria Montessori)

Die Montessori-Pädagogik ist ihrem Ansatz nach eine ganzheitliche Pädagogik, die nicht nur die kognitiven Fähigkeiten der Kinder, sondern ihre persönlichkeitsbildenden und sozialen Kompetenzen entwickeln will. Am LMG werden die Schüler auf verschiedene Art in soziale Verantwortung eingebunden.

- Schulpatenschaft für ein Mädchen in Guatemala
- Unterstützung des BEEBOB-Projekts (Waisenhaus in Kambodscha)
- Klassenfahrten: Zirkusfreizeit in Jg 6
- Schüleraustauschprogramme mit Holland, Italien, Frankreich, Griechenland
- Teilnahme an einem ökologischen Forstpraktikum mit Maßnahmen der Forstpflge in Jg 8
- im Projekt „sozialer Dienst“ ca 50 Stunden Mitarbeit in einer sozialen Einrichtung in Jg 9
- als Pausenhelfer (ab der Mittelstufe)
- als Sporthelfer (ab Jg 9)
- bei der Hausaufgabenbetreuung „Schüler helfen Schülern“ (ab Jg 10)
- als Streitschlichter (ab Jg 9)
- aktive Teilnahme an der Präsentation der Schule am „Tag der offenen Tür“ und Kennenlernnachmittagen der Grundschüler
- Teilnahme an Musikpräsentationen, Kunst- und Theaterprojekten
- Aktivitäten der Schülerverwaltung: Feste für die Unterstufe, Lesenacht, Wichteln zu Nikolaus und Weihnachten, Karnevalsfeste etc.

2.4.3 Leben im Ganzttag

Seit dem Schuljahr 2010/2011 ist das LMG Ganzttagsschule und bietet somit noch mehr Raum für das Zusammenleben und die Förderung in Arbeitsgemeinschaften.

Offene Angebote

- Mittagessen
- Hofspiele
- Gesellschaftsspiele
- Selbstlernzentrum
- Ballspiele

Geschlossene Angebote

- Sprachen: DELF
- Musik: Orchester, Chor
- Theater-AG
- Fotografieren für Mädchen

- Lesen mit Genuss
- Werken
- Sport-AGs
- Badminton
- Fechten
- Tischtennis
- Basketball
- Volleyball
- Klettern
- Tanzen
- Turnen

2.5 Lernbegleitung und Beratung

- Förderpläne im Rahmen von „Komm-mit“
- Einzelberatung durch Klassenlehrer/Fachlehrer/Koordinatoren
- Psychosoziale Beratung durch Beratungslehrer
- „Schüler helfen Schülern“
- Beratung durch außerschulische Institutionen (z.B. schulpyschologische Beratungsstelle, Jugendamt, CCB, SKFM)
- Würdigung von besonderen Leistungen auf Veranstaltungen

Handlungsfeld 3: Übergänge und Lernbiographien bruchlos gestalten

- Informationstage, -abende für Grundschulleitern
- Tag der offenen Tür, Schnupperunterricht, Probeunterricht
- Kennenlernetreffen mit Grundschulern der 4. Klassen
- Informationsveranstaltungen für Eltern (Auslandsaufenthalte, Sozialpraktikum, Berufspraktikum)
- Uniinfotage der Oberstufe
- Bewerberseminare der Oberstufe

- Betriebspraktika

Das Gesamtkonzept zur Berufswahlvorbereitung hat das LMG evaluieren lassen und dabei das Zertifikat „Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“ erhalten. Seit 2011 haben wir zwei neue Kooperationspartner: DIS-AG und Wogedo.

Berufswahlkonzept

Handlungsfeld 5: Wirksamkeit prüfen - Förderung über Strukturen sichern

- Stundenraster (67,5 Minuten)
- Auswertung von Erhebungsdaten im Rahmen von „Komm-mit“
- Analyse der Zahl und Fächer der Nichtversetzten
- Teilnahme an der NEPS-Studie seit 2010 (Langzeitstudie zu Bildungsverläufen)
- Analyse der Lernstandserhebungen und Zentralen Prüfungen
- Analyse der Abiturergebnisse im Zentralabitur
- Verankerung der individuellen Förderung im Schulprogramm
- Koordinatorin für individuelle Förderung
- Institutionalisierung von Förderunterricht in Kleingruppen (u.a. durch Kooperation mit Uni-Duisburg-Essen)
- Selbstlernzentrum mit Betreuungskraft
- Mitarbeit von Eltern in allen Gremien der Schule und bei schulischer Arbeit (Freiarbeit, Materialworkshop)